

Benjamin Lange

Der Richter und seine Ankläger

Eine narratologische Untersuchung der Rechtsstreit- und Prozessmotivik im Johannesevangelium



Das Johannesevangelium ist durch die häufige Erwähnung von Zeugen, Anklagen, verhörtartigen Befragungen und anderen Bestandteilen eines Gerichtsprozesses stark von forensischen Termini und Motiven des Rechtsstreites geprägt. Doch weshalb fehlt gerade in diesem Evangelium ein formeller Prozess vor dem jüdischen Synedrium? Durch eine detaillierte narrative Untersuchung zeigt Benjamin Lange, dass bereits die erste Hälfte des Evangeliums einen metaphorischen Prozess entfaltet. Dieser enthält nicht nur alle Bestandteile eines Gerichtsprozesses, sondern findet auch auf einer doppelten Ebene statt, bei der einerseits Jesus, andererseits die Welt vor Gericht stehen. Die damit verbundenen konfliktären Rollenbelegungen spitzen sich auf das Paradoxon des angeklagten Richters zu und sind fest in der christologischen Zielsetzung des Evangeliums verankert, indem sie den Lesenden zum Glauben an Jesus als Christus und Sohn Gottes führen.

Benjamin Lange Geboren 1982; 2009 Diplom in Mathematik; 2010 erstes Staatsexamen in Mathematik und Musik (Lehramt an Gymnasien); 2014 Promotion in Mathematik; 2016 Master of Theology; 2016 Auszeichnung mit dem Franz-Delitzsch-Preis; 2019 Promotion in Theologie.

2019. XIII, 403 Seiten. WUNT II 501

ISBN 978-3-16-158170-0

DOI [10.1628/978-3-16-158170-0](https://doi.org/10.1628/978-3-16-158170-0)

eBook PDF 114,00 €

ISBN 978-3-16-158169-4

fadengeheftete Broschur 114,00 €

Jetzt bestellen:

<https://www.mohrsiebeck.com/buch/der-richter-und-seine-anklaeger-9783161581700/>

Telefon: +49 (0)7071-923-17

Telefax: +49 (0)7071-51104